

Der Gefellschaffer

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Verlagstag 1920

Verlag und Verlag von H. W. Salfer (Hart Salfer) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. W. Salfer, Nagold.

Verlagstag 1920

Verantwortliche Leitung im Oberamtsbezirk. — Die Zeitung hat hohen und besten Erfolg.

Es wird dieses Blatt bei den Abonnenten, die es in den Haushalten abholen, sehr geschätzt. Die Zeitung hat hohen und besten Erfolg.

Telegraphische Adressen:
Gefellschaffer Nagold:
Nagold 5112.
Stuttgart 5112.

Nr. 251

Mittwoch den 27. Oktober 1920

94. Jahrgang

Die Sparoffensive.

Die Reichsregierung hat mit dem Beschluß zu sparen ernst gemacht und zwei praktische Maßnahmen getroffen: Sie hat in der Person des Dr. Carl, Präsidenten des Finanzhandelsamtes Unterweser, mit dem Titel eines Reichskommissars einen Finanzdoktor geschaffen und für die Rolle des Reichsfinanzministers in ausführenden Richtlinien zum Teil neue Grundzüge aufgestellt. — Es steht einem ersten volkswirtschaftlichen Kritiker schlecht an, an wichtigen Regierungsmaßnahmen in so schwerer Zeit eine Retik zu üben, welche die getroffenen Maßnahmen in den Augen des Volkes herabzusetzen geeignet wäre. Weil aber bei diesen Richtlinien und in der Amtstätigkeit des neuen Reichskommissars der Wortlaut der Verordnung und die Tatsache der Ernennung nicht, die Durchführung dagegen alles bedeutet, soll hier auf die Forderungen und Befehle hingewiesen werden, welche bei der neuen Sparoffensive des Reiches bestehen. Wir haben in den letzten Jahren mancherlei über den Fortschritt und die Eigenbrödel einzelner Ressorts gehört. Die neuen Männer bilden das Bedürfnis, ihre Eignung und ihren Fleiß auch äußerlich sichtbar darzutun. Sie geraten dadurch leicht in einen Uebermaß und vergaßen, daß es gar nicht darauf ankommt, in einem einzelnen Ministerium möglichst viele Verdienste zu machen zu können, sondern vielmehr darauf, das deutsche Reich zusammenzuhalten und auf die aufsteigende Linie zu bringen. Der häufige und schnelle Personalwechsel hat manchen Minister veranlaßt, in aller Eile Sparen seiner öffentlichen Tätigkeit in die deutsche Geschichte einzugraben, — und nicht immer zum Nutzen der Gesamtheit! Hier soll der Reichsfinanzminister als ein Mann der Gesamtheit sein und einen Kompromiß zwischen dem Wünschenswerten und dem finanziell Erforderlichen herbeizuführen suchen. Er wird sich auf Widerstände nicht sowohl in den Arbeitsräumen der Minister selbst, als vielmehr in den Vorzimmern und Nebenräumen setzen zu machen haben. Er muß neben eingehender Kenntnis finanzieller Fragen viel Energie, Fingigkeit und Menschenkenntnis mitbringen. Für den Posten des Reichsfinanzkommissars ist unter tausend kaum einer geeignet; es wird sich herausstellen, ob Dr. Carl dieser Eins ist.

Die vom Reichskabinett veröffentlichten „Richtlinien“ bringen zum Ausdruck, daß die gesamte Reichsverwaltung gründlicher als es bisher der Fall gewesen ist, finanziell orientiert sein soll. Dem Reichsfinanzminister wird in allen Fragen, die eine finanzielle Mehrbelastung des Reiches bedeuten, ein wirksames Einspruchsrecht zugesprochen. Bei einer ersten Besprechung einer bestimmten Frage im Ministerrat entscheidet die Stimme des Finanzministers selbst dann, wenn alle seine Kollegen gegen ihn stimmen. Erst in einer nachmaligen Kabinettsitzung, bei der der Reichskanzler oder sein Vertreter anwesend sein muß, kann ein Beschluß gegen den Finanzminister durchgesetzt werden, wenn alle anwesenden Kabinettsmitglieder dafür sind. In der Praxis würde das natürlich eine Kabinettsitzung bedeuten; denn ein aufrechter Finanzminister würde bei der trostlosen Lage der deutschen Finanzen schwerlich einen gegen ihn durchgesetzten Beschluß mit seiner Verantwortung beugen. Weiter ist in den Richtlinien festgesetzt, daß keine neuen Ausgaben vom Reich übernommen werden dürfen, die einen höheren finanziellen Aufwand erfordern. Hier ist allerdings die Einschränkung getroffen, daß lebensnotwendige Ausgaben unter allen Umständen erfüllt werden müssen. Diermit sind offensichtlich Wiederherstellungsleistungen und auch gewisse große Wirtschaftsreformen gemeint.

Ein unangenehmer Mangel der „Richtlinien“ ist es aber, daß die nicht vom Reich zu übernehmenden Ausgaben den Ländern und Gemeinden zugeschoben werden sollen. Es bedeutet natürlich keine Ersparnis für die Gesamtheit, wenn die Länder für gewisse Ausgaben nicht dem Reichsteil des Reiches, sondern der Geldlässe der Länder oder der Besten der Gemeinden entnommen werden.

Die Börsen der Reichsfinanzminister abfällig beurteilt. Die fremden Wechselkurse schneit in die Höhe, aber gleichzeitig fliegen auch die industriellen Inlandswerte, ausgenommen die Jagd nach „wirklichen Werten“ eine Anregung erfaßt. Ein Beweis gegen den Wert der von der Reichsregierung verkündeten Maßnahmen ist die Haltung der Börsen keineswegs. Sie bringt vielmehr zum Ausdruck, daß man im Inlande wie im Auslande von dem Grade der Beobachtbarkeit unserer Finanzlage noch immer keine rechte Vorstellung hatte.

Tages-Neigkeiten.

Eine Hochschule für Politik.

Berlin, 26. Oktober. Die deutsche Hochschule für Politik wurde in Gegenwart des Reichspräsidenten Ebert im großen Saal der Bonafadenle feierlich eröffnet. Die Beteiligung war so stark, daß der Raum die Erschienenen kaum zu fassen vermochte. Mit den Reichs- und preussischen Ministern und sonstigen Vertretern der deutschen Länder waren zahlreiche Vertreter der öffentlichen und freien Körperschaften, Anhaltungen und Einrichtungen anwesend. Staatsminister a. D. Dr. Treuss vom Vorstand der Hochschule hielt die Eröffnungsrede. Eine deutsche Hochschule solle die

neue Schöpfung sein, aber nicht im karolingischen Sinn. Vielmehr werde sie alles, was das Ausland an geistigen Werten zu bieten habe, im Geiste erfrucht Wissenschaft würdigen. Sie werde nicht eine Behörde einseitiger parteipolitischer Anschauungen sein, sondern Vertreter aller politischen Parteienrichtungen sein berufen, an ihr zu lernen und zu lernen. Dann hielt Reichsminister Dr. Simons eine Rede, in der er betonte, daß gerade das Auswärtige Amt das größte Interesse an dieser neuen Hochschule nehme. Als dritter Redner wies Reichsminister Dr. Koch darauf hin, daß unser Bildungsweesen solcher Anstalten bedürfe, die zur Praxis zuverläßigen. Reichsminister Dr. Scholz warnte, das wirtschaftspolitische Gebiet nicht zu vergessen, weil unsere Politik der nächsten Zukunft vor allem eine eminent wirtschaftliche sein müsse. In Vertretung des erkrankten Ministers für Volksbildung, Hainisch, überbrachte Ministerialrat Richter namens der preussischen Unterrichtsverwaltung die wärmsten Wünsche für die neue Hochschule. Prof. Dr. Jäck, welcher ebenfalls dem Vorstand der Hochschule angehört, sprach in einem Schlußwort allen Förderern der neuen Anstalt den wärmsten Dank aus. Die Vorlesungen an der Deutschen Hochschule für Politik beginnen am 1. November.

Der deutsche Kohlentribut.

Berlin, 26. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Nach einer Meldung aus Budapest soll die Entente beschloffen haben, an Ungarn 220 000 Tonnen Kohlen aus den deutschen Kohlenlieferungen zu überlassen. Wir möchten ein Fragezeichen dahinterlegen, denn der Friedensvertrag sagt ausdrücklich, daß die deutschen Lieferungen als Erfolg für das angeblich notleidende Frankreich und Belgien beziehungsweise als Importgarantie für Italien bestimmt sind und nicht, um irgend jemandem, und sei es selbst ein uns befreundeter Staat, auszuweichen. Würde die Meldung zutreffen, so wäre das eine ausdrückliche Anerkennung, daß die Entente mehr Kohlen, insbesondere Gas Kohlen, von uns erhält, als sie braucht.“

Erzbergers Wiedererwachen.

Berlin, 26. Okt. In der ersten Sitzung des Reichstages nach dem Ferien war es lebhaft bemerkt worden, daß der Abg. Erzberger wieder im Reichstagsgebäude erschien und dort, nachdem er einen kleinen Spaziergang durch die Wandelhalle gemacht, an einer Sitzung seiner Zentrumsfraktion teilgenommen hatte. Wie jetzt bekannt wird, hat Erzberger in einer Fraktionsitzung vor einigen Tagen eine große Rede gehalten, aus der einige Gesichtspunkte für die weitere Gesellschaftsinteressen haben, weil man hieraus vielleicht bestimmte Anlässe auf die künftige Politik des Zentrums ziehen kann.

In seinen Ausführungen betonte Erzberger, daß er den zünftigen Volkswirtschafts nach dem Festschlagen des Friedens gegen Polen für überwinden halte, daß dagegen der Radikalismus im Innern größte Beachtung zugewandt werden müsse. Er geht in dieser Forderung noch weit über das Programm seines Parteifolgers, jehem Finanzministers Dr. Wirth, hinaus und verlangt, daß neben der schärfsten Einschränkung des Staats- und Beschränkung des Beamtenapparats sofort an die Sozialisierung des Bergbaus herangegangen werden müsse und zwar hält er diese Sozialisierung für eine halbe, wenn mit ihr nicht sofort die Einführung der Arbeitsdienstjahre verbunden wird. Solange die bürokratische Regierung am Ruder sei, können bei dieser Sozialisierung die notwendigen Interessen der Unternehmer viel leichter gelöst werden als dies vielleicht bei einer späteren Durchführung durch die Sozialdemokratie der Fall sein würde. Erzberger schlägt eine zweijährige Arbeitsdienstzeit für Männer vor. Eine Frauenaufbauorganisation hält er für nicht durchführbar. — In der Fraktion selbst soll Erzberger bei seinem Pläne des Wirtschaftsministeriums sehr starken Widerstand gefunden haben. Man wird abwarten müssen, wie weit Erzberger mit seinen Ansichten durchdringt. Im übrigen wurde von Seiten der Regierungsmitglieder angekündigt, daß Reichskanzler Fehrenbach vermutlich in seiner nächsten Rede in der nächsten Woche ein ausgebreitetes Wirtschaftsprogramm vorlegen werde.

Die Parteien und die Autonomie Oberschlesiens.

Leipzig, 26. Okt. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten über die Autonomie Oberschlesiens. Ueber die Verhandlungen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten in der Frage der Autonomie Oberschlesiens erzählt das „Leipziger Tagblatt“, daß von dem deutsch-nationalen Abgeordneten Grafen Westarp die Erklärung abgegeben wurde, seine Partei werde gegen das von der Regierung zu erwartende Autonomiegesetz stimmen. Die Haltung der Deutschen Volkspartei ist geteilt; die große Mehrheit ist gegen das Gesetz. Dr. Stresemann und Fehr. v. Losener haben sich jedoch dafür ausgesprochen, und es ist zu erwarten, daß es dem Parteivorstand gelingen wird, die widerstrebenden Parteigenossen dazuzubringen, daß sie wenigstens Stimmhaltung üben. Bemerkenswert ist, daß die Haltung der Reichspartei mit Rücksicht auf die Lage eine vollständige Wendung erfahren hat. Während ihre Vertreter früher entschieden gegen die Autonomie waren, hat im Ausschuss der sozialistische Vertreter Oberschlesiens erklärt, die Hauptsache sei, daß Ober-

schlesien dem Reich erhalten bleibe. Nach diesen Informationen dürfte die halbamtliche Rundgebung über die Autonomieverhandlungen dahin zu verstehen sein, daß eine große Mehrheit für die zu erwartenden Vorlagen einer aus Deutschland und einem Teil der Volkspartei bestehende Minderheit gegenübersteht, wobei über die Haltung der USP noch keine Sicherheit besteht.

Berliner Hoteldiebstahl bei der Königin.

Berlin, 26. Okt. Die frühere Königin von Württemberg kam am Freitag nachmittag in Begleitung ihrer Kammerjungfer in Berlin an und blieb in einem Hotel ab. Am Samstag nachmittag ging die Königin in Begleitung ihrer Jungfer aus, nachdem sie die Zimmerschlüssel ordnungsmäßig beim Portier abgegeben hatte. Als sie noch einigen Stunden zurückkehrte und die Tür zu ihren Räumen öffnen wollte, fand sie diese von innen verriegelt. Das Hotelpersonal vermochte durch eine andere Tür in die Räume zu gelangen und die abgetriegelte Tür zu öffnen. Die Königin bemerkte beim Eintritt, daß das Schlafzimmer in Unordnung war. Die Untersuchung ergab, daß eine größere Anzahl Wäsche- und Kleidungsstücke fehlte, ebenso mehrere Schmuckstücke. Der Gesamtwert der fehlenden Sachen beläuft sich auf etwa 20 000 M. Man geht wohl nicht sehr in der Annahme, daß in diesem Falle, ebenso wie bei den in letzter Zeit aufsehen erregenden Diebstählen in anderen erstklassigen Hotels Hausdiebe ihre Hand im Spiele hatten.

Freche Erpressungen.

Frankfurt a. M., 26. Okt. Die „Frankf. Zeitg.“ meldet aus Koblenz: Dort drangen vorgestern Abend drei Männer, die amerikanische Uniform trugen, in das Geschäftsführer Jennes ein, hielten dem Geschäftsführer und dessen Sohn Revolver vor und raubte: 172 000 M. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Berlin, 26. Okt. Wie das Berliner Tageblatt auf Halle meldet, erschienen gestern Abend auf dem Bahnhof Bad Sachsa 4 schwerbewaffnete Männer und forderten die Herausgabe der Stationskasse. Da die Brammen keinen Widerstand leisten konnten, mußten sie die vorhandenen Gelder herausgeben. Die Täter entkamen.

Der Seeseeher nach Ostpreußen.

Berlin, 26. Okt. Wie die „Post“ mitteilt, haben im Reichsvertehrministerium eingehende Beratungen über die Ausgestaltung des Seeverkehrs nach Ostpreußen stattgefunden. Mit den beteiligten Reedereien wurde das bestehende Vertragsverhältnis befestigt und bis zum 1. Mai u. J. verlängert. Es wird eine Verbesserung des Fahrplanes eintreten, die eine regelmäßige Verbindung mit nicht mehr als 24 stündiger Fahrtdauer garantiert.

Neue Putschgerüchte.

Berlin, 26. Okt. Nachrichten über die Behauptung der Ordnung u. der Verfassung von rechts und von links spielen heute in der Berliner Presse wieder eine Rolle. In der „Deutschen Tageszeitung“ wird wieder einmal ein Organisationsplan für die rote Armee in Deutschland veröffentlicht. Er unterrichtet sich nicht viel von seinen zahlreichen Vorgängern, die durch die rechtsstehende Presse schon früher zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangt sind. Man weiß, daß es zu den Arbeitsbeschäftigungen linksradikaler Wirtdöpfe gehört, derartige Pläne auszuarbeiten und sich mit Geheimblättern die Zeit zu vertreiben, daß aber nur in den seltensten Fällen bisher der Bestand einer wirklichen militärischen Organisation nachzuweisen war; der Weissenhofer Kommunismusprojekt hat dafür einige Erfahrungen an die Hand gegeben. Andererseits verbreitet sich der „Vorwärts“ über die Behauptung der republikanischen Freiheit durch angebliche gegenrevolutionäre Organisationen in Ostpreußen. In einer anderen Mitteilung des sozialdemokratischen Blattes, die ihm aus Potsdam zugegangen ist, wird behauptet, daß dort ein Leutnant Rohbach unter den Soldaten des Uebungsbatallions Leute für pommerische Wälder anzuwerben versuche, die zuverlässig deutsch-nationaler Gesinnung seien. Leute, die auf diese Weise nach Pommern kämen, würden zu Aufstandkommandos zusammengeführt und mit Gummiknüppeln versehen. Alles in allem sollten rund 200 000 Mann auf diese Weise nach Pommern gebracht werden. Auch hier wird man gut tun, mit seinem Urteil zurückzuhalten, bis eine Untersuchung, die allerdings notwendig ist, den Tatbestand festgestellt hat.

Die Abreise der Volkswirten.

Die russischen Volkswirtschaftler Sinowjew und Vosowski haben am Samstag vormittag mit ihrem Gefolge Berlin verlassen müssen. Berliner Blätter berichten darüber u. a.: Die Abfahrt von Stettin erfolgte unter Begeleitung von Kriminalbeamten mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug 8 Uhr 4 Min. vormittags. Kurz vor Abgang des Zuges trafen die Russen in einer Anzahl Kraftwagen auf dem Stettiner Bahnhof ein. Das Elektromobil, in dem Sinowjew und Vosowski saßen, hatte selbstverständlich unterwegs eine Pause, so daß eine Aufsenhalsverlängerung zu befürchten war. Es wurde jedoch schließlich ein anderer Wagen herbeigeholt, so daß die Abreise erfolgen konnte. Vor dem Stettiner Bahnhof war es völlig ruhig. Nicht von einer Ansammlung oder von besonderer Reugierde des Publikums war zu bemerken.

Recht
Motorer
führen
Wahlen
angehen
Richtig
berück
zahl einer
Witze
berührung
gon am
U.S.P.
in der
erhalten
Kedastre
erläßt bei
er Schütz
angibt für
den Land
Man set
die auf
er auferer
Dandans
die Paz
langt
eben noch
so sehr
! - Er
der feind
er Größ
em Flug
gebogen
Autich
Mompit
folgend
em schaf
Kober
Wieder
ber auf
in einer
begonnen
den Fet
and der
im 1920
abstand
Millionen
und
83,5
Schweis
am 11,6
Rufland
bestand
in einer
se und
Obt und
den per
- 24 -
wurde
prieber
reis von
sei über
eine Ein
Lichtungs
über
artioffeln
mannten
werden
fie das
sch war
Bret,
ausfichten
warre sie
Sterne
L. logte
keit, da
als sie
die Güte
ld. Je
ntumer
en Sier
d seiner
t schon
ur von
Weibes
einf in
die junge
berzigen
st.
n Rach
neigte
grin auf
stium
halten.
abt zur
i besten
christan
Stabt
en und
so aber.

Nach weniger werde das Ausland zu diesen Preisen Obst und Kartoffeln nach Deutschland senden, weil dies nach der Marktlage einfach unmöglich sei.

Das Sparprogramm in der Prag. Allerlei Interessantes erzählt man, wenn man sich ein wenig in dem Staatshaushalt des deutschen Reiches umsieht. So entnehmen wir dem Reichsbankausweis der letzten Woche, daß zu derselben Zeit, wo das Reichsfinanzministerium sein Sparprogramm der ganzen Welt kund und zu wissen tat, die Papiergeldvermehrung einen Rekord (auf) mit 2,4 Milliarden Reichsbanknoten und 855 Millionen Darlehenstafelnoten lief sie alle ihre früheren Leistungen auf diesem Gebiet weit hinter sich.

Waldsterben. Heute findet die zweite totale Mondfinsternis des Jahres 1920 statt. Der Mond geht bei uns erst auf, wenn er den Erdschatten fast ganz wieder verlassen hat. - Sternschnuppen treten in diesen Nächten auf. In dieser Zeit kommt unsere Erde mit drei wichtigen Meteoritenströmen in Berührung. Ihre in der Nähe der Erde auftauchenden Körperchen strahlen zwischen den Sternen Beta des Stiers und Beta der Zwillinge und aus der Gegend des Stiers η im Orion aus. Der aus dem Südwesten im Südosten auftretende Sternhaufen Orion strahlende Schwarm ist von besonderem Interesse, denn diese Orioniden gehören zu dem Schwarm der im Mai aus dem Sternhaufen des Wassermanns strahlend, dem Schwarm der Aquariden. Dieser Schwarm ist der einzige, der im Laufe des Jahres zweimal in die Nähe der Erde gelangt. Mai-Aquariden und Oktober-Orioniden sind nichts anderes als verschrenkte Teile des Kometa Halley, der zuletzt im Mai 1910 in seiner Sonnennähe erschienen hat und erst im Jahre 1986 in sie zurückkehren wird.

Altenfest. Vergangenen Sonntag feierten die silberne Hochzeit: Hrn. Chr. Burghard jr. und seine Frau, Anna geb. Kappeler, sowie Schneider Gottfried Bug und seine Frau, Anna Maria geb. Wals.

Egenhausen, 26. Okt. Am Sonntag, 24. Oktober 1920 war in unserer Gemeinde eine schöne Feier des Jahrausgangs 1870. Angeregt durch Ankünder des alten Feindes, die in der Ferne ihr eigenes Heim gerühmt haben, liegen es sich die ortsanwesenden Altersgenossen nicht nehmen, ihre Schulameraden und -kollegen einzuladen, den 50. Geburtstag am Orte zu feiern. Nach des unheilvollen Krieges Ende dachte man daran, dem sorglosen Leben sich auf einige Stunden zu entziehen, um alte Freundschaft anzuknüpfen und Jugenderinnerungen auszuwachen. Ein einfaches Essen das vorzüglich mündete, einige Ansprachen und gemeinschaftlicher Gesang verschöner den Nachmittag. Nur allzuoft fehlten die Stunden dahin, wo wir voneinander scheiden müssen.

Untertheim, 26. Okt. Wie anderwärts so auch hier wurde im Laufe der Sommer auf dem Felde viel gestohlen, ohne die Diebe zu erwischen und meistens wurden dann ganz Unschuldige der Tat verdächtigt, aber der Krug geht so lange zum Wasser, bis er zerbricht. So auch hier in letzter Woche. Einem alleinstehenden Mann wird schon länger Zeit alles Mögliche gestohlen, er konnte seine Sachen verkaufen wo er wollte, immer fand sie der Dieb und die Sachen waren beim Teufel. Ein junges Mädchen aus der Nachbarschaft stahl dem Siemens Wdh schon längere Zeit alles, was sie erwischen konnte. Letzte Woche ging der Mann wieder aufs Feld; unterwegs hielt ihn eine Hamsterin an am Aker. Da der Mann welche hatte, ging er mit der Hamsterin zurück in sein Haus und erwischte dann zufälligerweise die längst gestohlene Diebin, wie dieselbe wieder einen Schutz voll Sachen gestohlen hatte. - Hoffentlich geht sie einer exemplarischen Strafe entgegen.

Aus dem übrigen Württemberg.

C. Wülfingen, 25. Okt. Am Reichweihsonntag hat in der hiesigen Kirchgemeinde innerhalb $\frac{1}{4}$ Jahren eine zweite Quasiammlung zur Wiederbeschaffung der großen von zwei abgetriebenen Glocken stattgefunden. Laut Vertrag soll sie in diesem Jahre noch auf den Turm kommen. Eine liberale Anerkennungswürdige Opferwilligkeit ist bei beiden Sammlungen zu Tage getreten. Ersteres Ergebnis 3779 M., zweites Ergebnis 8136 M. Wie sind doch die Lose bei der Abgabe der Glocken für die einzelnen Kirchgemeinden so grandiosen Erfolge ausgefallen! Es ist zu hoffen, daß in dieser Sache das letzte Wort noch nicht geredet ist.

Dennach, 26. Okt. Wägnlich unerwartet führte der letzte der hiesigen Kriegsfelänger Hubert Boße zur großen Freude seiner Angehörigen, welche schon fast in hoffnungslosem Pessimismus und dumpfer Verzweiflung keine Möglichkeit einer Rückkehr sahen, aus Sibirien hier ein. Die ganze Bevölkerung bereuete ihm, der sechs tröstliche, graustylige Jahre in sibirischer Gefangenschaft schmachten mußte einen überaus herzlichen Empfang.

Sulz, 26. Okt. Die Gemeinde Wülfingen brachte dieser Tage ein größeres Quantum Nadelstammholz, im ganzen 1330 Fm. Lang- und Sägholz, zum Verkauf in neun Lose. Im ganzen waren es 1016 Fm. Langholz, vorwiegend 2., 1. und 3. Klasse; 4. Klasse nur 135 Fm. Sägholz waren es rund 300 Fm. Es wurde geboten in Prozenten der Lose 305, 295, 292, 290, 288 auf zwei Lose, 283, 274 und 265 Prozent auf die einzelnen Lose. Käufer waren die Maschinenfabrik Gebrüder Weilbar in Wülfingen (drei Lose zu 295, 295 und 274 Prozent) und das Werk von Hülse in Mittelal (fünf Lose zu 283, 283, 292, 290 und 288 Prozent) und die Holzhandlung Messerschmid in Mannheim, die auf ein Los (255 Fm. Scheidholz mit 92 Fm. 1. Klasse Langholz) das Höchstgebot mit 265 Prozent gemacht. Bis jetzt sind die Zuschläge für alle Lose noch nicht erfolgt.

Leonberg, 26. Okt. Wahrscheinlich infolge von nicht rechtzeitiger Weichenstellung flogten kurz vor der Einfahrt in die hiesige Station von dem um 2 Uhr von Stuttgart eintreffenden Personenzug die beiden letzten Wagen, der Packwagen und ein Wagen 2. Klasse aus dem Gleise. Die beiden Insassen des 2. Klasse-Wagens, darunter Vizepräsident des Landtags Abg. Rath-Leonberg, kamen mit dem Schrecken davon. Der Zug fuhr nach Abhängung der zwei verunglückten und eines weiteren Wagens in Richtung Gelpo weiter.

Stuttgart, 26. Okt. Aus Leipzig kommt die Nachricht, daß dort der sich als neuer Weltbeherrschend und Prophet ausgebende Louis Däuser verhaftet wurde, weil er entgegen eines gegen ihn erlassenen Verbot, wieder in öffentlicher Versammlung auftrat und in aufreizender Weise gegen die Staatsgewalt sprach. Bei der Verhaftung kam es zu tumultuösen Szenen. Zu besonders lebhaften Auftritten kam

es nach Mitternacht in der Nähe des bayerischen Bikes, wo eine noch Hunderten zählende Menge die Ueberführung Schüssers zu verhindern suchte. Schüsser erging sich während des Transports in lauten aufreizenden Reden.

Erlangen, 26. Okt. Gestern nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr brach in einem Hintergebäude der Erlanger Zeitung auf bis jetzt unaufgeklärte Weise im Dachstuhl Feuer aus, dem fast das ganze Hintergebäude zum Opfer fiel. Der Brand griff so rasch um sich, daß die Wasserlinie und die neue Antivolweige aufgehoben werden mußte, um das Feuer einzudämmen. In etwa einstuündiger angelegter Tätigkeit gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die hart angebauten Gebäude zu retten. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da neben dem Gebäude die beiden Sechsmaschinen zerstört sind. Wie weit sich der Schaden an anderen Maschinen und Einrichtungsgegenständen heilt, läßt sich noch nicht übersehen. Ob morgen eine Zeitung erscheint, ist ebenfalls noch unbestimmt. Die Feuerwehr war abends bei Einbruch der Dunkelheit noch tätig.

Stettin, 26. Okt. Die polizeiliche und gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß der auf der Bahnstrecke beim Friedhof tot und verblutend aufgefundenen Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Allen Anzeichen nach hat ihn ein inzwischen verhafteter Schmittler, mit dem er seit längerer Zeit umherzog, betäubt und auf dem Zug getötet. Die Frau des ums Leben gekommenen, der ebenfalls Schmittler war, beland sich bei den beiden im Zug, will aber nichts Bestimmtes über den Vorgang sagen können.

Letzte Nachrichten.

Würt. Landtag.

Stuttgart, 26. Okt. In Beginn der Sitzung am Dienstag Abend wurden zunächst sieben keine Anfragen der Abgeordneten vom Ministerialrat beantwortet. Dieses neue parlamentarische Verfahren ist aber innerlich mehr aus, denn die Aufmerksamkeit der Abgeordneten ist gering, so daß die Minister in ihrer Verlesung der Antworten wesentlich nicht verständlich sind. Ein Antrag des Ausschusses für innere Verwaltung zu einer Eingabe von sechs Reichstagsmitgliedern um Nichtanwendung des seit 1913 bestehenden numerus clausus für Kriegsteilnehmer rief eine längere Erörterung hervor. Über den Ausschusstag hinausgehend stellte der Abgeordnete Hauser (Fr. den Antrag auf Berücksichtigung der Eingabe, der trotz der ablehnenden Haltung des Finanzministeriums Beschlüsse einstimmig angenommen wurde. Unbedenklich ist ein umfangreicher Antrag der Reichstag zur Ernährungsdebatte eingegangen, der die Grundlage für mehrstufige Ausführungen des Abg. Bagille (S.P.) bildete. Bagille erstreckte als gewandter Redner ein ganzes staatspolitisches Programm, führte die Ursachen der Teuerung auf die Lohnsteigerungen für die Landarbeiter und die Preissteigerungen für Düngemittel, auf den ungenügenden Vorrat von Lebensmitteln und auf die Entwertung des Papiergeldes zurück. Er verwarf, auf Grund seines Antrags die Wege zur Besserung zu zeigen, eine scharfe Kritik an den Maßnahmen der Regierung und ihrem Verhältnis zur Sozialdemokratie und mahnte zur Eile in der Abhilfe, da sonst der Sturmwind durch das Land fahren und die Vorräte zerstreuen und der Horn Gottes den Vorhang im Tempel des freien Volkstums zerreißen werde. Während seiner Ausführungen kam es zu vielmaligen Zwischenrufen von allen Seiten des Hauses. In einstündiger Geschäftsordnungsdebatte wurde über die Zulassung des Antrags der Reichstag zur Abstimmung abgestritten, bis schließlich mit allen gegen die Stimmen der Reichstag die Zulassung des Antrags abgelehnt wurde. Schluß nach 8 Uhr. Dienstag vormittag 9 Uhr Fortsetzung der Ernährungsdebatte. Vom Zentrum wird Sommer, von der Demokratie Spiek gesprochen.

Zugzusammenstoß.

Berlin, 27. Okt. Wie der „Berliner Morgenpost“ aus Budapest gemeldet wird, fand bei 2. Punkt in Siebenbürgen zwei Züge zusammengestoßen. Hierbei konnten 50 Tote und 200 Verletzte geborgen werden.

Auff Stapelung der deutschen Kohle in Frankreich.

Berlin, 27. Okt. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus Paris meldet, ist auf dem Marsfelde, das vor dem Krieg als Kohlenstapelplatz benutzt wurde, die von Deutschland gelieferte Kohle zu hohen Bergen aufgehäuft. Die Bewohner der umliegenden Häuser haben bereits über die durch die umfangreichen Kohlenlager hervorgerufene Kohlenstaubentwässerung Klage geführt.

Errichtung von Beamtenkammern.

Berlin, 27. Okt. Einer Mitteilung des „Berliner Tageblatts“ aus München zufolge wurde auf der Tagung der bayerischen Beamtenkammer mitgeteilt, daß für das ganze Reich die Errichtung von Beamtenkammern bevorstehe. Die bayerische Regierung, die die Anregung dazu gegeben habe, sei mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beauftragt worden, der dem Reichstag und dem Reichsrat vorgelegt werden solle.

Obelsteinerschmelze.

Berlin, 27. Okt. Die der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, werden in Krefeld, die mit der russischen Sowjetvertretung in Berlin in näherer Fühlung stehen, große Obelsteinverkäufe der russischen Sowjetvertreter als verbürgte Tatsache berichtet, die den Betrag von $8\frac{1}{2}$ Millionen Mark erreichen sollen.

Waffenfunde bei Polen.

Berlin, 27. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Gletow: Bei einem Mühlenbesitzer in der Nähe von Pelschreien wurden kürzlich 60 Gewehre, 4 schwere Maschinen-gewehre, 1 leichtes Maschinengewehr, 10 Bruchpistolen, sowie zwei Ritten mit Munitivorräten gefunden. Der Besitzer ist ein Pole und nimmt in der polnischen Sokolbewegung eine führende Stellung ein.

Der Holzprozeß.

Dresden, 27. Okt. Gestern wurde in dem Prozeß gegen die Holz-Banditen die Beweisnahme geschlossen, es handelt sich in erster Linie um die Frage ob Hochverrat vorliegt. Wird sie bejaht dann würden die Brandstiftungen als hochverräterische Handlungen anzusehen sein und unter dem Amnestie-Erlaß fallen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft führte aus, daß die Frage des Hochverrats völlig ausfalle,

wogegen die Verteidiger zu beweisen suchten, daß Hochverrat vorliege. Das Urteil dürfte heute in den Abendstunden gefällt werden.

Der griechische Thronfolger.

Athen, 27. Okt. Das Kabinett hat eine Botschaft an das Volk gerichtet, daß Prinz Paul zum Thronfolger bestimmt ist.

Vor dem Ende des engl. Bergarbeiterstreiks.

Paris, 27. Okt. Reuters meldet aus London, daß die offiziellen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeitern wieder aufgenommen wurden und daß vielleicht schon heute geäußert werden kann, daß der Streik voraussichtlich noch diese Woche zu Ende geht.

Vormarsch auf Rom.

London, 27. Okt. Die „Times“ berichtet aus Warschau über heftige Kämpfe zwischen den Truppen des Generals Jelligowski und den Italiern, wobei erstere die Oberhand behielten. Man befürchtet einen Vormarsch Jelligowski auf Rom.

Die Ueberführung des Bürgermeisters von Cork.

London, 27. Okt. In London sind 33 städtische Beamte aus Cork eingetroffen, um der feierlichen Ueberführung und Ueberführung der Leiche des Bürgermeisters beizuwohnen. Acht irische republikanische Freiwillige, die die Beamten begleiteten, wurden in Dublin verhaftet, weil sie republikanische Uniformen trugen.

Der Hungertod Mar Swineys.

Daag, 27. Okt. Die letzte öffentliche Kundgebung des Bürgermeisters von Cork vor etwa 10 Tagen war an den Gemeinderat von Cork gerichtet und drückte seine Bewunderung für den Märtyrertod eines anderen Iren aus, der etwa gleichzeitig mit ihm den Hungertod begonnen hat. Dieser hat über 61 Tage dem Tode widerstanden. Der Hungertod Mar Swineys hat am 11. August angefangen, also 76 bis 76 Tage gedauert. Daß Mar Swineys den Hungertod hat solange aushalten können, ist durchaus ein med. Rätsel.

Wetter am Donnerstag und Freitag.

Reiß trocken, morgens neblig und zu Nachtstunden gereigt.

1357 Nagold.

Alte und neue Weine

nur naturreine Qualitäten

empfehlen zu mäßigen Preisen

Berg & Schmid.

Branntwein Kirsch- und Zwetschgenwasser Obst- und Trasterbranntwein, Röhren-

und Kartoffel-Branntwein usw.

wir jede Menge für unseren Freigelebetrieb. Versandgefasse stellen wir auf Wunsch. 64 h

J. Steigerwald & Co., Heilbronn a.N.

Freigelebetrieb Nr. 2 Heilbronn. Teleph. 505 u. 542.

Verkaufe eine zum drittemal 37 Wochen trachtige gute

Schaff- und Nutzuh

Gottlob Gutkunst, Maurer,

bei der Linde in Halterbach.

Sege ein Paar schöne

Zugtiere

dem Verkauf aus.

1516 **Kentschler J. Löwen** in Schöndronn.

Bieh-Verkauf.

Ein großer Transport trachtiger

Ralbinnen,

Rühe und

Jungvieh

ist soeben bei uns eingetroffen und stehen

von Donnerstag früh ab im

„Schwarzen Adler“ in Nagold

zum Verkauf. Das Vieh stand unter Beobachtung und ist vollständig seuchenfrei. Kaufsliebhaber ladet höf. ein

Kahn & Lassar : - : Baisingen.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bildung einer Freien Flaschner- und Installateurinnung für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat durch Erlass vom 31. August ds. Js. die Bildung der

Freien Flaschner- und Installateurinnung

genehmigt.

Die konstituierende Versammlung, in der die Wahl des Vorstandes und, soweit möglich, der übrigen Innungsämter vorgenommen wird, findet

am Samstag, den 30. Oktober ds. Js., nachm. 4 Uhr im Gasthaus zum Anker in Nagold statt.

Sämtliche selbständigen Flaschner und Installateure des Bezirks werden hiezu eingeladen. 1519

Nagold, den 25. Okt. 1920 Oberamt: Müng.

Die Jahresrechnungen der Oberamtspflege für 1916/17 und der Oberamtsparafasse für 1917 sind vom 28. ds. Mts. bis 10. nächsten Monats je einschließlich auf dem Oberamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. 1526

Einwendungen gegen die Rechnungen können bei dem Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden. Nagold, den 26. Okt. 1920. Oberamt: Müng.

Regierung des Schwarzwaldkreises. Zwangsinnung.

Die Abstimmungsliste über die Errichtung einer Zwangsinnung für das **Müllerhandwerk** in den Oberamtsbezirken Calw und Nagold ist auf die Dauer von zwei Wochen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten auf der Kanzlei des Oberamts Calw öffentlich aufgelegt.

Einsprüche, welche nach Ablauf dieser Frist angebracht werden, können keine Berücksichtigung finden. 1527

Reutlingen, den 21. Oktober 1920.

Der Kommissar: Reg. Rat Binder.

Forstamt Herrenberg.

Laubstammholzverkauf

Am Freitag, den 5. November 1920, vorm. 10 Uhr in der Sonne in Herrenberg aus dem Staatswaldstr. Lindach, Rohrauer Röhre, Kettenschälbe u. Ameisenbühl 692 Stücken mit Fm. 1,9 Ia, 1,2 Ib, 1,9 IIIa, 4,9 IIIb, 37,5 IV, 100 V, 71,3 VI. 39 Stücken mit Fm. 6,6 V, 4,6 VI. 9 Stücken mit Fm. 3,0 V, 0,9 VI. 17 Stücken mit Fm. 2,9 V, 0,9 VI. 1 Rischbaum mit Fm. 0,3 VI. 1 Wisp mit 0,3 IV. 380

Losungsverzeichnisse durch die Forstdirektion G. l. P. Stuttgart, Müllstr. 15. Vorzeigen durch die Forstwärter Bud u. Weber in Hildrizhausen. Haupttage: Sonntag, den 31. Okt. u. Donnerstag, den 4. November. Zulassungstermin ist vom 10 Uhr beim Adler in Calw an. G.

Wer sich noch eine erklärlige deutsche

Mähmaschine

in Eisen und Stahl mit verschiedenen Rollen, auch selbstfahrende

anschaffen will, wende sich an die Firma

Stefan Gerster,

Mühlwiesenstraße 11, Reutlingen.

Werkstatt Telefon 111. Preisverzeichnisse in jedem Ort.

NB. Die Mähmaschine dieses Anzeigers ist ein Muster für die allerbeste Kapazität. Auch ist sie sehr leicht zu transportieren, hat eine große Stabilität, der Motor ist sehr leicht zu reparieren, hat eine große Leistungsfähigkeit, ist sehr leicht zu transportieren, hat eine große Leistungsfähigkeit, ist sehr leicht zu transportieren.

Siehe auch die Anzeige in der Nummer 15.

Siehe auch die Anzeige in der Nummer 15.

Siehe auch die Anzeige in der Nummer 15.

Siehe auch die Anzeige in der Nummer 15.

Mädchen

für Küche und Haushalt.

Welmer, Möbel- und Tischlermeister 1528 Heilshausen.

Kalender

bei G. W. Jaifer, Nagold.

Sägereifuch.

Ein tüchtiger selbständiger Säger, der auch die Schmalzschneidemaschine bedienen kann, bei freier Stoff und Wohnung gesucht.

Joh. Kaufberger,

Unterwiesbach bei Blausgrabenweiler.

Schieffingen. 1531

Ein feiner Halbhund

Rottweiler-Kreuzung hat sich verlaufen.

Erkennungszeichen: Halsband und Kette. Er ist abzugeben bei Gutekunst zur Traube.

Landwirte.

Wer irgend welche Maschinen u. Geräte zu landwirtschaftlichen Zwecken

benötigt, der verlange Preise oder besichtige unser Lager.

Infolge günstigen Einkaufs sind wir in der Lage, zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern.

Ergebnisse zu allen Maschinen ebenfalls billig.

Ebenso werden in unserer am eingezeichneten Werkstätte alle Reparaturen

aufs pünktlichste gemacht.

Besonders empfehlen wir uns im

Einrichten von elektrischen Betrieben, wozu wir ebenfalls ein großes Lager in Weilen, Ringschmierlagern und Klemscheiden unterhalten.

Wer kauft ist befriedigt.

Gebr. Sauer

Maschinenbauanstalt Herrenberg. Tel. 61.

Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Agentur der Württ. Notenbank

Fernsprecher Nr. 26. Postcheckkonto Stuttgart Nr. 402.

Giro-Konti:

Reichsbankhauptstelle in Stuttgart Württ. Notenbank Agentur Nagold

Um unserer verehrl. Kundschaft in Wildberg und Umgebung, für welche der persönliche Verkehr mit uns einen größeren Zeitverlust mit sich bringt, entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen,

„wöchentliche Kassentage in Wildberg“

einzurichten, an welchen ebenso wie in Nagold sämtliche Geschäfte abgewickelt werden können.

Zu diesem Zwecke ist eines unserer Vorstandsmitglieder erstmals

am Freitag, den 29. Oktober 1920

im Schwarzwaldhotel in Wildberg (im Nebenzimmer) von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr anwesend.

Bei dieser Gelegenheit sei erneut auf den

bargeldlosen Zahlungsverkehr

hingewiesen. Um diesem mehr und mehr Eingang zu verschaffen, empfehlen wir die Eröffnung von **provisionsfreien Scheck-Konten**; Scheck-Hefte stehen jedermann unentgeltlich zur Verfügung. Zur Zahlung vorkommende Schecks werden nicht Wert Tag der Ausstellung, sondern Wert Tag der Einlösung belastet.

Alle sonstigen bankmäßigen Geschäfte wie: Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung, Gewährung von Darlehen bei mäßig. Zinsfuß, Einlösung von Coupons, verlostene Effekten und fremden Geldsorten, Annahme von Wertpapieren zur Verwaltung und Verwahrung in diebes- und feuersicherem Tressor (Ausübung der Verlosungskontrolle wird kostenlos besorgt).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Annahme von Depositen- und Spareinlagen gegen steigende Verzinsung je nach Dauer der Anlage, usw. usw. besorgen wir unter billigster Berechnung und sind zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Ueber alle Geschäftsangelegenheiten wird gegenüber jedermann strengste Verschwiegenheit beobachtet. 1525

Börsenmacherin.

Größere Bijouteriefabrik sucht in Nagold oder dessen Umgebung tüchtige Börsenmacherin, welche mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertraut ist und geneigt wäre, für mehrere Heimarbeiterinnen die Arbeit zu übernehmen und zu überwachen.

Gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung wird zugesichert.

Angebote unter Nr. 1470 an dieses Blatt.

Verkaufe

ein bereits neues, gut erhaltenes

Grammophon.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 1494

Ein bereits noch neues

Fahr-Rad



(Rennmaschine)

hat zu verkaufen. 1530 Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



2862

Alle Musik-Instrumente, für Haus und Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Curtz, Pforzheim** Leopoldstr. 17 Arkaden Kleinsisch, Rodbrücke, Reparaturen und Stimmen in eigener Werkstätte.

1520

Nagold, 27. Okt. 1920



Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tante

Marie Benz, Drehermstrs. Wwe.

geb. Bischoff

am Dienstag früh 1/2 1 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nicht ganz 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Aug. Schell mit Frau Klara geb. Wehl,

Marie Kaiser geb. Schell mit Gatten Aug. Kaiser

mit Enkelkindern.

Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr statt.

1523

Kohrsdorf, 26. Okt. 1920.



Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter

Karoline Seeger geb. Hämmerte

nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer

der Witte: **Johann Seeger,** Wagnermeister mit Kindern.

Beerdigung Donnerstag 1 1/2 Uhr nachmittags.

1529

Wenden, 27. Okt. 1920



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Erhardt

in so reichem Maße erfahren durften, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors sagen herzl. Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die Wittin: **Marie Erhardt, geb. Holz** mit ihren Kindern.

Lederfabrik sucht zu kaufen oder sich zu beteiligen.

Offerten unter 1524 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Achtung! Ziehharmonikas

kosten nur noch kurze Zeit den halben Preis.

Alle Ziehharmonikas können geg. neu eingetauscht werden in der neuen Harmonika- und Holzwerkst., sowie Spezialgeschäft für Reparaturen an in- u. ausländ. Harmonikas, bei **Gebrüder Hohnloser & Hohner aus Buzza (Tirol)** Geschäft Pforzheim, Bergstraße 27.

Auf Wunsch erhält jeder Schüler Unterricht vom Meisterpieler Hohnloser. — Fortwährend auch Kauf- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas. [1491

